

Ein Stimmungsbericht zur Mitgliederversammlung und zu den Fachgruppentreffen 20. – 22. Juni 2017 im Rahmen der Ausstattungsmesse stage|set|scenery in Berlin

Das Messegelände Nord ist der ältere, aus den 50er Jahre stammende Teil der Messe Berlin. Die Gebäude sind imposante Zeugen des Aufbruchs und in der Architektur beeindruckend und schön.

In der Messe ist alles betriebsam und es herrscht gute Stimmung. Die GTKos gleich von der Halle aus wunderbar vertreten durch das große Transparent vor dem Palais, das auf die Fachgruppentreffen hinweist.

Der GTKos-Stand in Halle 22 ist da schon eher eine pfadfinderische Herausforderung, aber wenn man die Hallenübersichten an den Eingängen erst mal entdeckt hat, geht es gut. Leider ist die Fläche recht weit von den Räumen der Treffen entfernt, aber dafür kann man auf dem Weg Bühnennebel, Kletterstangen und andere Neuerungen aus der Veranstaltungstechnik erleben. Die Anordnung «unserer» Firmen um den schönen und großzügig angelegten GTKos Stand ist verbesserungsfähig, aber in der Tendenz schon ganz gut. Schön ist, dass die ausstellenden Hoch- und Fachschulen so nah bei uns sind – sowohl Kostüm-, als auch Bühnenbild. Zuweilen ist die Klimaanlage etwas kalt, aber das lässt sich regulieren. Das Messe WLAN funktioniert gut – das ist hilfreich.

Am ersten Tag, dem **Dienstag**, finden in den Tagungsräumen Vorträge und später das Fachgruppentreffen der Kostümleiter statt.

Der Fachvortrag der Firmen 1st Selection (Aktivsauerstoffschränk), Firma Schreck (Trikotagen) und Firma Westholt (Stofffarben) ist bereits erfreulich gut besucht und wirklich spannend – Diskussionen bleiben nicht aus – so wird's nicht langweilig.

Bei den Kostümleitern ist das Hauptthema – die Zusammenarbeit mit den Kostümbildnern – was sich im Inhalt bereits sehr unterschied von früheren Diskussionen – Fachaustausch sei Dank. Und ein Wechsel in der Fachgruppenleitung steht an.

Der schöne Sommergarten muss bei der draußen herrschenden Hitze leider durch Jalousien halb verdeckt werden, aber so hat der Raum eine angenehme Temperatur, das Grün von draußen kommt immer noch genügend durch und er ist schlicht schön. Ein Beamer, ein Computer und sogar ein Techniker dafür stehen uns zur Verfügung.

Beim Austausch der Fachgruppe Ausbildung mussten beide Fachgruppensprecher kurzfristig absagen – trotzdem traf sich eine Gruppen engagierter Ausbilder und eine neue Fachgruppensprecherin stellte sich zur Wahl, die ersatzweise bei der Haupt Mitgliederversammlung verspätet stattfand.

Am **Mittwoch** sind morgens bereits drei Fachgruppentreffen.

Fundus/Garderobe zum Austausch, zum Planen zukünftiger Aktionen – bei der Wahl findet die bislang einzeln kämpfende Fachsprecherin der Abteilung Garderobe endlich nach Jahren Unterstützung durch eine Kollegin aus den Bereich Fundus. Anschließend suchen einige noch das bereits laufende Treffen der Schneiderinnen auf – wo es unheimlich Spannendes zu erfahren und auszutauschen gibt zum Thema Watton – es ist vielfältiger als man glaubt.

Die Schuhmacher sind zwar naturgegeben eine kleine Gruppe, haben aber durch das Thema „Lederersatzmaterialien“ einen echten Magneten.

Jetzt, wo alle drei Palais Räume gleichzeitig besetzt sind, merkt man, dass die eingezogenen Zwischenwände halt doch akustisch nicht genügend abschirmen, was bei den lebhaften Treffen schon gestört hat, aber die Gruppe Garderobe Fundus hat sich kurzerhand damit geholfen, einen Tisch draußen in der fast leeren Halle zu besetzen und schon gab's ein Problem weniger. Aber natürlich eines, das es für die nächste Tagung in den Griff zu bekommen gilt. Der guten Stimmung bei den Treffen fügte das jedenfalls keinen Schaden zu – die waren nach allem, was man gehört hat, wie schon immer – einfach großartig bereichernd.

Nachmittags, an der Mitgliederversammlung sind erfreuliche über 60 Teilnehmer – sie kann zügig durchgeführt werden. Die Wahl am Ende bestätigt zum großen Teil die Vorstände, es gibt aber auch jungen Nachwuchs (siehe Protokoll)

Der frühe Abend gibt einigen Angemeldeten die Möglichkeit zu einer Führung – zugeschnitten auf „Kostüm“ im Kunst und Gewerbemuseum und einer anderen Gruppe die zum kurzen Besuch der Werkstätten im Bühnenservice Berlin.

Am Abend trifft man sich noch im Café Hardenberg – das Wetter spielt mit und an allen Tischen gibt es angeregte Gespräche.

Am **Donnerstag** zeigt sich das akustische Problem noch etwas ausgeprägter, weil es mehr Fachgruppentreffen gibt – die aber allesamt nicht im Frust enden, sondern durchaus in der Lust auf mehr.

Bei den Kostümmalerinnen geht's rund – Der Inhaber der Firma Patin-A berichtet spannendes von seinen Produkten und ist seinerseits erfreut über das hervorragende Interesse und die kompetenten Fragen – ähnlich ergeht es zum Schluss dem Vertreter der Firma Westholt, der zu seinem neuen Produkt unbarmherzig, aber konstruktiv in die Zange genommen wird. Des Weiteren beschließt man einen Workshop für „Nebenher – KostümbearbeiterInnen“, wie es sie an kleinen Theatern recht viele gibt.

Die Gewandmeister tauschen sich aus über digitale Schnittgestaltung, laden spontan die Herren von IT4Culture ein, um mehr über deren Fundusverwaltungssoftware zu erfahren und diskutieren über die Möglichkeiten sich mit Austausch von Kostümen gegenseitig zu helfen.

Bei den Projektleiterinnen/Assistentinnen geht es auch um den Austausch von Kostümen, aber in Form ganzer Produktionen.

Die Kostümbildner wählen klug ein Treffen ein Stockwerk darüber – am offenen Balkon – ohne Trennwände, aber auch ohne Störung und erfahren Details der Umsatzsteuerdebatte und was man bei Verträgen beachten sollte.

Die verhältnismäßig große und ausgesprochen rührige Gruppe der HutmacherInnen haben Beispiele ihrer Arbeit zum Besprechen in der Tasche und wählen zum Hauptthema die Sturmhauben.

Der Vortrag unserer Seminartrainer mit der Frage «brauchen Theater Führungsfortbildungen» ist dann nicht mehr so gut besucht – viele, die nicht bei den Modisten sitzen, fahren schon nach Hause, aber die, die da sind, hören mit gespitzten Ohren zu und stellen aufmerksame Fragen.

Eine Handvoll Fundusverwalterinnen haben sich selbst einen Besuch im Fundus der Theaterkunst organisiert.

Das Seminar, das **am Freitag und Samstag** dann noch in Berlin beim Sophienhof stattfindet, erbringt erfreulich positive Rückmeldungen über Raum, Versorgung und natürlich den Seminarinhalt. Das kann man also getrost wiederholen.

Auch ein Teil der unermüdlich neugierigen Hutmacher verlängern ihr Programm in den Freitag hinein – sie besuchen die Firma Fauck Leder, gehen in die Hutmacherei des Bühnenservice und schauen sich im jüdischen Museum gemeinsam die aktuelle Ausstellung verschiedener Kopfbedeckungen vom Kopftuch zur Burka an.

Das Resümé:

Es ist eine Riesenfreude, zu sehen, dass sich all die Vorbereitungsarbeit von Vorstand und Fachgruppensprechern – wieder einmal – mehr als gelohnt hat. Die Fachgruppentreffen brauchen wir einfach – Die Umgebung der Messe bringt viele Vorteile und nachdem wir diese Umgebung für unsere Treffen gewählt haben – was zumindest bis 2023 so bleiben soll, sollten wir darangehen, unsere Firmen noch viel mehr Teil davon werden zu lassen. Bereits dieses Mal gab es mehr informelle Inputs auf den Treffen direkt, als früher und das war eine echte Bereicherung.

Es gibt einiges zu tun – wir packen es gerne an